DER MVV – EIN UMWELTPROJEKT

AUF WELCHE ZUKUNFTSFRAGEN DER VERBUND ANTWORTEN GIBT

Dicke Luft in München – und kein Durchkommen im Verkehr

Öffentlich fahren und CO_2 sparen: Busse und Bahnen sind die umweltfreundliche Alternative zum Auto. Wer sie benutzt, entlastet den Straßenverkehr, vermindert Lärm und reduziert den Verbrauch des fossilen Rohstoffs Erdöl. Heute fahren nahezu doppelt so viele Fahrgäste im MVV wie vor 40 Jahren: Schön, dass so viele PKWs in ihren Garagen bleiben!

1972 war das Umweltbewusstsein noch ein zartes Pflänzchen. Deutschland hatte das Wirtschaftswunder durchlebt, und dessen Sinnbild, das eigene Auto, war nun allgegenwärtig. Die Münchner litten unter dem Verkehrsgedränge in der Innenstadt und Parkplatznot, auch unter der dicken Luft der Abgase. Das Wort „Smog" ging um und erregte die Gemüter. Nun trat der MVV auf den Plan. Er wollte die Menschen dazu bringen, vom individuellen auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen. Ein anspruchsvoller Plan, ein ökologisch sinnvoller dazu!

Im Spätherbst 1973 wurden erstmals „Grenzen des Wachstums" spürbar: Die erdölexportierenden Länder hatten – um politischen Druck zu erzeugen – ihre Liefermengen gedrosselt. Der Preis pro Barrel Öl schoss von drei auf fünf Dollar in die Höhe.

Die Bundesregierung reagierte mit Tempolimits und vier autofreien Sonntagen, um einen Teil des kostbarer gewordenen fossilen Rohstoffs einzusparen. An jenen November- und Dezembertagen beförderte der MVV bis zu 200.000 zusätzliche Fahrgäste – ganz ohne Schwierigkeiten. Das enorme Potenzial des MVV war sichtbar geworden, eine Alternative zum Auto hatte sich manifestiert.

Im Jahr 1991 startete der Verbund eine polarisierende – und sehr erfolgreiche – Plakataktion unter dem Motto „MVV oder Stau". In den Folgejahren wurde die Ansprache der Autofahrer differenzierter. Der Verbund holte seine Fahrgäste jetzt dort ab, wo sie für den ÖPNV offen waren, so zum Beispiel an den Park & Ride-Anlagen mit ihren heute 27.000 Stellplätzen. Exklusiv für Mitglieder von Deutschlands größtem Automobil-Club wurde 2006 die ADAC FreizeitCard eingeführt – und 2010 vom Bayerischen Wirtschaftsministerium als lobenswerte Stadt-Umland-Kooperation mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Nicht zuletzt hat man gemeinsame Angebote mit Car-Sharing-Unternehmen aufgelegt.

Auch mit den umweltfreundlichen Radfahrern wurde über die Jahre immer intensiver kooperiert. Seit 1982 dürfen sie ihr Rad in U-Bahnen

und S-Bahnen mitnehmen. 2003 wurde das erste Radparkhaus eröffnet – heute gibt es bereits 50.000 Bike & Ride-Stellplätze. 2006 kamen die MVV-Fahrrad-Tageskarte und die bayernweite Fahrrad-Tageskarte auf den Markt. Und unmittelbar vor dem MVV-Jubiläum wurde das ADFC-MVV-Faltrad vorgestellt, ein hochwertiges Tourenrad, das im gefalteten Zustand wie ein Gepäckstück kostenlos in allen Verkehrsmitteln des MVV mitgenommen werden kann.

Heute weiß die Gesellschaft um ihre Verantwortung für den Klimawandel. Die Bereitschaft, entsprechend zu handeln, hat zugenommen. Auch der MVV beschränkt sich nicht auf die ihm immanenten Vorteile: Unter dem Motto „Klimaschutz ist unser Antrieb" werden MVV-Regionalbusse bei Neuanschaffung grundsätzlich mit der höchsten Abgasnorm ausgestattet. Seit 2008 verkehren Hybridbusse im Testbetrieb auf MVV-Regionalbuslinien, weil sie deutliche Kraftstoffeinsparungen und reduzierte Abgas- und Lärmemissionen versprechen. Auch im Stadtverkehr der Landeshauptstadt München werden Hybridbusse erprobt. Beim MVV werden alle gedruckten Fahrgastinformationen – wann immer möglich und wirtschaftlich – „klimaneutral" produziert. Und: Über die MVV-Homepage können interessierte Bürger Kosten und CO_2-Verbrauch ihrer Wohn- und Mobilitätsentscheidungen ausrechnen und bewerten lassen. Übrigens: Dieser vom MVV entwickelte „WoMo-Rechner" gefiel Bundesumweltminister Norbert Röttgen und der Jury unter Vorsitz von Klaus Töpfer so gut, dass er als eins von 17 Produkten das Finale beim bundesweiten „Innovationspreis für Klima und Umwelt 2011" erreichte.

Heute erwarten die Bürger zu Recht, dass die öffentlichen Verkehrsmittel so klimafreundlich wie möglich ausgestattet sind